

Musikalischer Adventsanfang

Hoamatakt und Walder Männergesangsverein gaben Konzert in Sankt Nikolaus

Altenthann. (ams) Eine Darbietung ihres Könnens gaben in der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche Sankt Nikolaus am Samstag die 25 Akteure der Gesangsgruppe Hoamatakt bei ihrem Adventskonzert. Sie traten zusammen mit dem Männergesangsverein Wald auf.

Dicht gedrängt saßen und standen die Zuhörer und folgten gespannt den Klängen der Hobbymusiker. Diese verstanden es vom ersten Ton an, die Anwesenden mit ihren mitreißend vorgetragenen Liedern und Weisen in ihren Bann zu ziehen. Die zunehmende Dunkelheit und die aufwendige Deko im Kirchenraum tat ihr Übriges.

Mit dem Lied „Kommt wir wollen ein Licht anzünden“, dem Titel des Vortrags, hatte Chorleiterin Silvia Fleischmann für das Adventssingen gar eigens ein neues Werk arrangiert, wie sie zu Beginn bei der Vorstellung betonte. Auch vor allen weiteren Stücken gab es von ihr jeweils einen kurzen Kommentar zur Erläuterung.

So betonte sie auch im Gespräch mit unserer Mediengruppe, dass die Mitglieder der „Generationengruppe“, wie sie es nennt, mit Interpreten von neun bis 60 Jahren, vor allem aus Freude an der Musik dabei sind. Das konnten die Zuhörer am Samstagnachmittag nicht nur sehen und hören, sondern auch fühlen.



Die Gruppe Hoamatakt.

Fotos: Annelene Seidl

Der Einklang zwischen den Sängern und Instrumentalisten – etliche Hoamatakt-Mitglieder singen und spielen gleichzeitig noch ein Instrument oder Rhythmusgerät – fand durch intensiven Blickkontakt statt. Die Sänger wechselten sich neben Geige, Querflöte und Klavier auch in verschiedenen Stimmlagen ab, Soli wechselten sich mit dem gesamten Chor oder einzelnen Sängergruppen ab.

Die Choreographie der Chorleiterin bot sich den Zuhörern als Erlebnis wie aus einem Guss. Staade Wei-

sen wechselten sich mit rhythmischen Stücken ab, bei Liedern mit englischen Titeln wurden als Übersetzung auch Strophen in deutscher Sprache dargeboten, countrystyle-like oder klassisch. Instrumente erklangen abwechselnd als Solo oder im Chor, Taktwechsel inbegriffen.

Noten? Wer braucht schon Noten?

Die Chorleiterin arrangiert die Stücke selbst, passend für den Chor gestaltet sie die Choreographie. We-



Im Hintergrund ist der Männergesangsverein zu sehen.

sentlich dabei ist laut Fleischmann, dass sich alle trauen und Freude am Singen haben. Erstaunlich ist die Tatsache, dass die Gruppe Hoamatakt nicht nach Noten singt, sondern überwiegend nach Gehör. Die Mitglieder singen und spielen viele Stücke auswendig, sobald sie die Melodie einmal gehört haben. Lediglich für den Rhythmus gibt es nach einem eigenen System Taktzeichnungen zum Text. Wichtig ist auf jeden Fall, dass alles sitzt und sich jeder auf den anderen hundertprozentig verlassen kann, so

Fleischmann. Und das kam beim Konzert auf jeden Fall an und rüber.

Begleitet wurde der Chor vom Männergesangsverein Wald, der abwechselnd, aber auch zusammen mit Hoamatakt, seine Lieder vortrug. So war es auch bei den beiden Schlussliedern, Johannes Brahms' Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und „Amazing Grace“ von John Newton. Dabei blieb es aber dann nicht, denn die Zuhörer quittierten das Klangerlebnis mit einem ausgiebigen Applaus, dafür gab es als Zugabe „Take my Hand“.